

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Verzeichnis der Tabellen	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX

Teil 1. Eine kurze Einführung in das System der

Künstlersozialversicherung	1
I. Welche Vorteile bringt die Künstlersozialversicherung selbständigen Künstlern und Publizisten?	2
II. Die Funktionsweise der Künstlersozialversicherung	3
III. Die Künstlersozialversicherung in statistischen Zahlen	7
IV. Das Verfahren vor der Künstlersozialkasse im Überblick	8
V. Wann „lohnt“ sich die Versicherung nach dem KSVG?	9

Teil 2. Die vier Voraussetzungen der Versicherungspflicht 11

I. Erste Voraussetzung: „Künstler“ oder „Publizist“ im Sinne des KSVG	11
II. Zweite Voraussetzung: Selbständigkeit der Tätigkeit	26
III. Dritte Voraussetzung: Erwerbsmäßige und nicht nur vorübergehende Tätigkeit	45
IV. Vierte Voraussetzung: keine arbeitgeberähnliche Stellung	46

Teil 3. Versicherungsfreiheit 53

I. Versicherungsfreiheit insgesamt wegen geringfügigen Einkommens	54
II. Versicherungsfreiheit nur von der gesetzlichen Renten- versicherung	65
III. Versicherungsfreiheit nur von der gesetzlichen Krankenversicherung und der sozialen Pflegeversicherung	74

IV. Übersicht: Versicherungspflicht bei zusätzlichen Tätigkeiten	79
Teil 4. Befreiung von der gesetzlichen Krankenversicherung auf Antrag	81
I. Die Voraussetzungen für eine Befreiung	82
II. Die Befreiung von der sozialen Pflegeversicherung	88
III. Der Beitragszuschuß	88
IV. Private oder gesetzliche Krankenversicherung?	93
V. Hinweise zum Ausfüllen des Befreiungs-Antrags	96
Teil 5. Umfang des Versicherungsschutzes und Beitragsberechnung	101
I. Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung	101
II. Die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung	103
III. Die Leistungen der sozialen Pflegeversicherung	110
IV. Welche Gefahren nicht nach dem KSVG versichert werden	111
V. Die Berechnung der monatlichen Beiträge	113
Teil 6. Die Durchführung des Verwaltungsverfahrens bei der Künstlersozialkasse	131
I. Das Antragsverfahren bis zur Entscheidung durch die Künstlersozialkasse	131
II. Nach der Feststellung der Versicherungspflicht	136
III. Nach einer Ablehnung der Versicherungspflicht	147
Anhang	155
I. Übersicht: 400 künstlerische und publizistische Berufe und ihre Einordnung in das System der Künstler-sozialversicherung	156
II. Künstlersozialversicherungsgesetz (Auszug)	178
III. Beitragsüberwachungsverordnung (Auszug)	190
IV. Kontaktadressen	194
Stichwortverzeichnis	195

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Tabellen	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX

Teil 1. Eine kurze Einführung in das System der

Künstlersozialversicherung	1
I. Welche Vorteile bringt die Künstlersozialversicherung selbständigen Künstlern und Publizisten?	2
II. Die Funktionsweise der Künstlersozialversicherung . .	3
1. Die Versicherten	3
2. Die abgabepflichtigen Unternehmen	4
3. Die Künstlersozialkasse	5
4. Die Versicherungsträger	6
III. Die Künstlersozialversicherung in statistischen Zahlen	7
IV. Das Verfahren vor der Künstlersozialkasse im Überblick	8
V. Wann „lohnt“ sich die Versicherung nach dem KSVG?	9

Teil 2. Die vier Voraussetzungen der Versicherungspflicht . . 11

I. Erste Voraussetzung: „Künstler“ oder „Publizist“ im Sinne des KSVG	11
1. Wer ist „Künstler“ im Sinne des KSVG?	12
a) Nicht die Qualität entscheidet!	12
b) Der „Künstlerkatalog“	14
c) Es zählt nur die tatsächlich ausgeübte Tätigkeit .	15
d) Die Behandlung von Zweifelsfällen	16
aa) Handwerk	16
bb) Fotografie	18
cc) Lehrtätigkeiten	18
2. Wer ist „Publizist“ im Sinne des KSVG?	20
a) Schriftstellerei	21
b) Journalismus	21
c) Andere publizistische Tätigkeit	22
d) Lehre von Publizistik	23

3. Die Bedeutung der Staatsangehörigkeit	23
a) Die Regel: Territorialitätsprinzip und „Ausstrahlung“	24
b) Die Ausnahme: nur befristeter Aufenthalt in Deutschland („Einstrahlung“)	25
4. Übersicht: 400 künstlerische und publizistische Berufe und ihre Einordnung in das System der Künstlersozialversicherung	26
II. Zweite Voraussetzung: Selbständigkeit der Tätigkeit	26
1. Die Abgrenzung zwischen Selbständigkeit und Beschäftigung	27
a) Nicht die Vertragsformulierungen zählen, sondern die tatsächlichen Verhältnisse	28
b) Selbständig ist, wer nicht von einem Arbeitgeber „persönlich abhängig“ ist	29
aa) Kriterien für die Abgrenzung von selbständiger Tätigkeit und abhängiger Beschäftigung	29
bb) Die sog. Scheinselbständigkeit und ihre Bedeutung	32
cc) Die wertende Betrachtung in jedem Einzelfall	32
c) Unterschiedliche Einordnungen im Sozialversicherungsrecht, Arbeitsrecht und Steuerrecht	34
d) Die Folgen einer falschen Einordnung	35
e) Vorbeugung	35
2. Die Besonderheiten bei Presse und Rundfunk	36
a) Presse- und Rundfunkunternehmen schützt Artikel 5 GG	36
b) Die Rechtslage bei Pauschalisten und festen Freien	38
3. Wenn mehrere Berufe gleichzeitig ausgeübt werden	39
a) Allgemeine Rechtslage	39
b) Rundfunk, Film- und Fernsehproduktion	40
4. Wenn mehrere Künstler oder Publizisten ihren Beruf gemeinschaftlich ausüben	40
a) Personengesellschaften	41
b) Kapitalgesellschaften	41

5. Der „Fragebogen zur Beurteilung der Sozialversicherungspflicht“	43
a) Angaben zur Person und zum Auftraggeber (Nr. 1 und 2)	43
b) Angaben zur Tätigkeit und Vergütung (Nr. 3 bis 5)	43
III. Dritte Voraussetzung: Erwerbsmäßige und nicht nur vorübergehende Tätigkeit	45
1. Erwerbsabsicht	45
2. Nicht nur vorübergehende Tätigkeit	46
IV. Vierte Voraussetzung: keine arbeitgeberähnliche Stellung	46
1. Der Grundsatz: Der Versicherte darf nur einen Arbeitnehmer beschäftigen	46
a) Beschäftigung durch Künstler als Einzelunternehmer	47
b) Beschäftigung durch Personen- und Kapitalgesellschaften	48
3. Die Ausnahme: Beschäftigung Auszubildender oder geringfügig Beschäftigter	49
a) Auszubildende	49
b) Geringfügig Beschäftigte	50
aa) Entgeltgeringfügigkeit	50
bb) Kurzfristige Beschäftigung	51
Teil 3. Versicherungsfreiheit	53
I. Versicherungsfreiheit insgesamt wegen geringfügigen Einkommens	54
1. Die Voraussetzungen der Versicherungsfreiheit	55
a) Der für die Prognose maßgebliche Zeitraum: das Kalenderjahr	55
b) Die Ermittlung des Arbeitseinkommens	56
aa) Betriebseinnahmen	56
bb) Betriebsausgaben	58
c) Zulässiges Unterschreiten des Mindesteinkommens	61
2. Keine Versicherungsfreiheit für Berufsanfänger!	63

a) Wer ist Berufsanfänger?	63
b) Verlängerung der 3-Jahres-Frist	64
c) Übergangsregelung	65
II. Versicherungsfreiheit nur von der gesetzlichen	
Rentenversicherung	65
1. Verweis auf eine Versicherungsfreiheit bzw.	
-befreiung nach SGB VI (§ 4 Nr. 1 KSVG)	66
a) Versicherungsfreiheit für Beschäftigte	66
b) Versicherungsfreiheit für Selbständige	67
c) Versicherungsfreiheit für Rentenbezieher	67
d) Versicherungsbefreiung gem. § 6 SGB VI	68
2. Anderweitiger Bezug von Arbeitsentgelt oder	
Arbeitseinkommen (§ 4 Nr. 2 KSVG)	68
a) Die maßgebliche Schwelle für die zusätzlichen	
Einkünfte	68
b) Besonderheiten bei „unständiger Beschäftigung“,	
insbesondere in der Film- und Fernsehproduktion	71
3. Eintragung in die Handwerksrolle (§ 4 Nr. 3 KSVG)	73
4. Landwirte (§ 4 Nr. 4 KSVG)	73
5. Altersrente der gesetzlichen Rentenversicherung	
(§ 4 Nr. 5 KSVG)	73
6. Altersgeld oder Landabgaberente (§ 4 Nr. 6 KSVG)	74
7. Wehr- oder Zivildienst (§ 4 Nr. 7 KSVG)	74
III. Versicherungsfreiheit nur von der gesetzlichen Kranken-	
versicherung und der sozialen Pflegeversicherung	74
1. Hauptberuflich andere Beschäftigung; Bezug von	
Arbeitslosengeld bzw. -hilfe oder von Unterhaltsgeld	
(§ 5 Abs. 1 Nr. 1 KSVG)	74
2. Ruheständler (§ 5 Abs. 1 Nr. 2 KSVG)	76
3. Landwirte (§ 5 Abs. 1 Nr. 3 KSVG)	76
4. Anderweitige Versicherungsfreiheit oder -befreiung	
(§ 5 Abs. 1 Nr. 4 KSVG)	76
5. Anderweitige selbständige, nichtkünstlerische	
Tätigkeit (§ 5 Abs. 1 Nr. 5 KSVG)	77
6. Wehr- oder Zivildienstleistende	
(§ 5 Abs. 1 Nr. 6 KSVG)	78
7. Strafgefangene (§ 5 Abs. 1 Nr. 7 KSVG)	78

8. Studierende (§ 5 Abs. 1 Nr. 8 KSVG n. F.)	78
IV. Übersicht: Versicherungspflicht bei zusätzlichen Tätigkeiten	79

Teil 4. Befreiung von der gesetzlichen Krankenversicherung

auf Antrag	81
I. Die Voraussetzungen für eine Befreiung	82
1. Erste Möglichkeit: Berufsanfänger	82
a) Abschluß einer vergleichbaren privaten Kranken- und Pflegeversicherung	82
b) Antragstellung und Frist	83
c) Rückkehr in die gesetzliche Krankenversicherung	84
2. Zweite Möglichkeit: Höherverdienende	85
a) Wer ist höherverdienend?	85
b) Abschluß einer vergleichbaren privaten Krankenversicherung	87
c) Antragstellung und Frist	87
II. Die Befreiung von der sozialen Pflegeversicherung	88
III. Der Beitragszuschuß	88
1. Antragstellung und Frist	89
2. Das zweistufige Zuschußverfahren	89
a) Vorläufiger Beitragszuschuß	90
aa) Bei Abschluß einer privaten Krankenversicherung	90
bb) Bei freiwilliger Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung	90
b) Endgültiger Beitragszuschuß	91
c) Jährliche Meldepflichten	91
3. Zuschuß zu den Beiträgen einer privaten Pflegeversicherung	92
IV. Private oder gesetzliche Krankenversicherung?	93
V. Hinweise zum Ausfüllen des Befreiungs-Antrags	96
1. Angaben zur Person	96
2. Berufsanfänger	97
3. Höherverdienende	99
a) Antrag auf Befreiung	97
b) Antrag auf Beitragszuschuß	98

4. Angaben zu den Familienangehörigen	98
5. Bestätigungen der privaten Krankenkasse	99

Teil 5. Umfang des Versicherungsschutzes und Beitragsberechnung

I. Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung	101
a) Maßnahmen zur Rehabilitation	102
b) Rentenleistungen	102
c) Versicherungsträger	103
II. Die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung	103
a) Vorbeugung, Früherkennung und Behandlung von Krankheiten	104
b) Krankengeld und vorgezogenes Krankengeld für nach dem KSVG Versicherte	105
aa) Krankengeld	105
bb) Vorgezogenes Krankengeld nach vorheriger Erklärung gegenüber der KSK	105
cc) Anspruch auf den Spitzbetrag bei freiwilliger Unfallversicherung	107
dd) Kinderpflegekrankengeld	107
c) Mutterschaftsgeld	108
d) Die Krankenversicherung der Rentner	108
e) Versicherungsträger und Wahlrecht des Versicherten	109
f) Das außerordentliche Kündigungsrecht einer privaten Krankenversicherung	110
III. Die Leistungen der sozialen Pflegeversicherung	110
IV. Welche Gefahren nicht nach dem KSVG versichert werden	111
a) Arbeitsunfall und Berufskrankheit	112
b) Arbeitslosigkeit	113
V. Die Berechnung der monatlichen Beiträge	113
1. Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	113
a) Beitragssatz	114
b) Monatlicher Mindestbeitrag	115
c) Monatlicher Höchstbeitrag	116
d) Besonderheiten beim Bezug von Erziehungsgeld	117

e) Beiträge bei mehreren ausgeübten Tätigkeiten	117
f) Fälligkeit der Beiträge und Verzugsfolgen	120
2. Die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	121
a) Beitragssatz	121
b) Monatliche Mindestbeiträge	122
c) Monatliche Höchstbeiträge	123
d) Besonderheiten beim Bezug von Erziehungsgeld	124
e) Besonderheiten bei einem Anspruch auf Kranken- oder Mutterschaftsgeld	124
f) Zusätzlicher Beitrag für vorgezogenes Krankengeld	125
g) Fälligkeit der Beiträge und Verzugsfolgen	125
3. Die Beiträge zur sozialen Pflegeversicherung	126
a) Beitragssatz	126
b) Monatliche Mindestbeiträge	126
c) Monatliche Höchstbeiträge	127
d) Fälligkeit der Beiträge und Verzugsfolgen	128
4. Beitragserstattung	128

Teil 6. Die Durchführung des Verfahrens

bei der Künstlersozialkasse	131
I. Das Antragsverfahren bis zur Entscheidung durch die Künstlersozialkasse	131
1. Die Meldepflicht	131
a) Wer muß sich bei der Künstlersozialkasse melden?	132
b) Der notwendige Inhalt der Meldung	132
c) Beginn des Versicherungsschutzes	133
2. Der Fragebogen und die erforderlichen Nachweise	135
3. Die Entscheidung durch die KSK	136
II. Nach der Feststellung der Versicherungspflicht	136
1. Beratungs- und Abrechnungspflichten der Künstlersozialkasse	137
a) Aufklärungs- und Beratungspflichten	137
b) Abrechnung über Beitragsleistungen	139
2. Auskunftspflichten des Versicherten	139
a) Auskunftspflicht über alle das Versicherungs- verhältnis betreffende Verhältnisse	139

b) Meldung des voraussichtlichen Jahresarbeits-	
einkommens	140
c) Melde- und Nachweispflichten bei privater oder	
freiwilliger gesetzlicher Krankenversicherung . .	141
d) Angaben über die Auftraggeber	142
3. Kontrollmöglichkeiten der Künstlersozialkasse . .	143
a) Anlaß für eine Prüfung durch die KSK	143
b) Ort der Prüfung	143
c) Durchführung der Prüfung	144
4. Anpassung der Beiträge an geänderte Verhältnisse .	145
a) Später eintretende Versicherungsfreiheit,	
Beendigung der Versicherungspflicht	145
b) Anpassung an die tatsächliche Einkommens-	
entwicklung	146
5. Vertragsdurchführung mit der zuständigen Renten-,	
Kranken- bzw. Pflegekasse	147
III. Nach einer Ablehnung der Versicherungspflicht . . .	147
1. Das Widerspruchsverfahren	148
a) Die Einlegung des Widerspruchs	148
aa) Inhalt des Widerspruchs	148
bb) Form und Frist	149
b) Die Entscheidung durch die KSK oder einen	
speziellen Ausschuß	149
2. Das Klageverfahren vor den Sozialgerichten	150
3. Weitere Möglichkeit: Neuer Antrag	151
4. Checkliste: Was muß ich als nächstes tun?	151
Anhang	155
I. Übersicht: 400 künstlerische und publizistische	
Berufe und ihre Einordnung in das System der	
Künstlersozialversicherung	156
II. Künstlersozialversicherungsgesetz (Auszug)	178
III. Beitragsüberwachungsverordnung (Auszug)	190
IV. Kontaktadressen	194
Stichwortverzeichnis	195